

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 12 Uhr angenommen.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 M. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 M., durch die Post bezogen 1,54 M. Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

und Umgegend.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Tharandt.

Sozialblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Buchhardtswalde, Grothsch, Grumbach, Grund bei Rohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lamperdsdorf, Limbach, Bohlen, Mohorn, Müllh. Rothsch., Münsig, Neufrieden, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pörsdorf, Pörsdorf bei Wilsdruff, Rothsch., Rothschönberg mit Berne, Sacksdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligsdorf, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Unterkdorf, Weistroy, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schulte, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schulte, Wilsdruff.

Nr. 111.

Sonnabend, den 23. September 1911.

70. Jahrg.

Maul- und Klauenseuche.

Unter den Viehbeständen

1. des Gutsbesizers Arthur Schumann in Sora Nr. 15
2. Theodor Hillig in Sacksdorf Nr. 8

ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Gemäß § 23 der Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern vom 5. Oktober 1908 (Gesetz- und Verordnungsblatt 1908, Seite 335) werden als Sperrbezirke erneuert

zu 1 die Gemeinde Sora
zu 2 Sacksdorf bestimmt.
Auch für die obigen Sperrbezirke gelten die in Nr. 76 und 86 dieses Blattes veröffentlichten Bestimmungen und Strafanordnungen.

Bessere Seuchenausdrücke sind in Hühndorf Nr. 2 vorgekommen.

Weissen, den 18. September 1911.

1114 c V.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Vom 25. September bis 15. Oktober d. J. sollen die Schornsteine im hiesigen Stadtbezirke gereinigt werden.

Wilsdruff, den 20. September 1911.

Der Stadtrat.
Kohlenberger.

Wegen Reinigung sämtlicher Geschäftsräume bleiben diese

Dienstag, den 26. Sept. d. J., nachmittags und
Mittwoch, den 27. Sept. d. J.

geschlossen.

Dringliche Angelegenheiten werden Mittwoch, den 27. d. M., vormittags von 11—12 Uhr erledigt.

Wilsdruff, den 19. September 1911.

Der Stadtrat.

Neues aus aller Welt.

Der Bundesrat wird seine Plenarsitzungen am 6. Oktober wieder aufnehmen.

Eine neue Bank an der Berliner Börse wurde vorgestern durch die Mitteilung des Auswärtigen Amtes verhindert, daß die Marokkofrage keinen Grund zur Beunruhigung biete.

Eine Anzahl deutscher Fürstinnen haben sich verpflichtet, keine Pelz-, Paradiesvogel- oder ähnliche Federn mehr zu tragen.

Im Aufsehen von Euxen wurden zwei englische Offiziere unter Spionageverdacht verhaftet.

Der Zentralverband Deutscher Industrieller nimmt in einem Rundschreiben an seine Mitglieder Stellung zu den bevorstehenden Reichstagswahlen.

Der Deutsche Verein für Armenpflege und Wohltätigkeit hält seine 31. Jahresversammlung zurzeit in Dresden ab.

Sämtliche Beamte der Deutschen Bank, deren Jahresgehalt 6000 Mark nicht übersteigt, erhalten eine einmalige Teuerungszulage.

Auf Spitzbergen ist eine deutsch-wissenschaftliche Station unter Oberleitung des Geheimrates Bergerell eingerichtet worden.

Die Bank in England hat gestern den Diskont von 3 auf 4 Prozent erhöht.

Die Bank in Frankreich erhöhte den Diskont von 3 Prozent auf 3 1/2 Prozent.

Es ist gelungen, eine drahtlose Verbindung zwischen Sizilien und dem Festland herzustellen.

Die berühmten Nil-Spinnante-Weinberge wurden durch Wirbelsturm verwüstet.

An dem heute beginnenden internationalen Automobilrennen Petersburg-Sebastopol nehmen 60 Automobile teil.

Infolge der Hungersnot in Belgien müssen 250000 Personen aus öffentlichen Mitteln versorgt werden.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 22. September.

Deutsches Reich.

Reichstagswiederbeginn.

Wie offiziell gemeldet wird, beabsichtigt der Präsident des Reichstags, die nächste Plenarsitzung des Reichstages auf Dienstag, den 17. Oktober, anzuberaumen.

Ueber den Arbeitsplan des Reichstages meldet eine parlamentarische Korrespondenz: In erster Linie soll die Privatbeamtenpensionsvorlage der Kommission überwiesen und die zweite Lesung des Schiffahrtsabgabengesetzes im Plenum vorgenommen werden.

Dann soll die dritte Lesung der kleinen Strafgesetznovelle verabschiedet werden und die Beratung des Ausarbeitengesetzes und der Gewerbeordnungsnovelle aufgenommen werden.

Bei diesen beiden Vorlagen will die Regierung den im Reichstage geäußerten Wünschen entgegenkommen, um die Erledigung zu beschleunigen.

Auf die Verabschiedung der Arbeitskammervorlage wird seitens der Regierung endgültig verzichtet, doch wird die Erledigung der Strafprozeßordnung und der Fernsprechtarifordnung seitens der Regierung für notwendig erachtet.

Die Verabschiedung des deutsch-japanischen Handelsvertrages und des deutsch-englischen Handelsprovisos wird kaum Schwierigkeiten bereiten, da hier der Reichstag keine Änderungen vornehmen kann.

Der erste Wahlausflug

für die bevorstehenden Reichstagswahlen ist vom Zentralausschuß der vereinigten Innungsverbände Deutschlands angekündigt. Er fordert die Herbeiführung eines gedeihlichen Verhältnisses zwischen Fabrik und Handwerk, stärkere

Heranziehung des Handwerks zur Begutachtung von Gesetzentwürfen und als Mitglieder der ersten Kammer, Einrichtung besonderer Handwerksabteilungen in den Ministerien, Schutz der Arbeitwilligen, aber keine Versicherung der Arbeitslosen, Ausbau der Fachfortbildungsschulen ohne Religionsunterricht, reichsgesetzliche Regelung des Verdienungswezens, Bekämpfung des Bauhandwunders sowie der Konkurrenz durch Gefängnisarbeit, Warenhäuser, Konsumvereine, Wanderlager und Viehhäuser, Schutz vor nachteiligen gewerkepolizeilichen Bestimmungen, Aufhebung der Bäderel- und ähnlichen Verordnungen sowie Förderung aller Mittel zur Verrichtung des Vorkunwesens.

Ausland.

Zu größeren Ausschreitungen

ist es am Montag und Dienstag in Jwittan (Mähren) im Verlaufe von Teuerungsdemonstrationen gekommen.

Bei dem Reichsratsabgeordneten Albrecht, mehreren Bäckern und Fleischern wurden die Fenster eingeschlagen.

Dienstag mittig versuchte eine Gruppe Arbeiter einen bei den Ausschreitungen am Montag Verhafteten aus dem Gefängnis zu befreien, was jedoch mißlang. Fünf Personen wurden festgenommen.

Unglück auf dem französischen Panzerkreuzer „Gloire“.

Der Kreuzer fuhrte mit anderen Schiffen des Londoner Kreuzergeschwaders unter dem Kommando des Vizeadmirals Aubert Schlegelbussen bei Salinis d'Hyeres unweit Toulon aus.

Bei Öffnen des Verschlusses eines soeben abgefeuerten Turmgeschützes schlug eine enorme Stichflamme hinter heraus und traf eine Kartusche, die ein Mann für den nächsten Schuß bereithielt.

Eine furchtbare Detonation erfolgte und undurchdringlicher Rauch füllte den ganzen Turm. Die Opfer waren ein Loter und dreizehn meist sehr schwer Verletzte, von denen im Laufe des Nachmittags weitere fünf starben.

Bier andere sind in höchster Lebensgefahr. Die Verbrennungsverletzungen sind meist gräßlicher Art. Die Verwunden wurden sofort abgedrückt. Die Untersuchung soll ergeben haben, daß niemanden die Schuld treffe.

Die Blätter meinen beschönigend, so etwas komme in allen Marines vor. — Da inzwischen noch zwei von den Schwerverletzten gestorben sind, beträgt die Zahl der Toten jetzt sieben.

Der Kreuzer „Gloire“ ist ein älterer Panzerkreuzer von 10000 Tonnen. Allerdings sind besonders auf der französischen und amerikanischen Marine schon öfters schwere Unfälle infolge solcher Rückflammer zu beklagen gewesen.

Die revolutionäre Bewegung in Spanien.

Die Regierung trifft jetzt auch in Madrid außerordentliche Vorsichtsmaßnahmen; die Truppen stehen in den Kasernen bereit. In Alcala, das ungefähr fünfundzwanzigtausend Einwohner hat, sind Truppen eingetroffen.

Sowohl in Alcala als in Sagrante haben die Anführer die brutalsten Gewalttakte verübt. Sie durchzogen, da die Polizei und Gendarmerie sich ohnmächtig erwiesen, die Straßen unter den Rufern: „Es lebe die Anarchie!“ „Es lebe die soziale Revolution!“ „Nieder mit dem Kapital!“

Auch in der wichtigen Hafenstadt Ferrol ist der Generalstreik ausgebrochen, an dem sich auch die Arbeiter des Flottenarsenals beteiligten. In Valencia werden sämtliche Klöster, Banken und öffentlichen Gebäude von Truppen bewacht; bisher wurde nur ein Kloster angegriffen; die

Insertionspreis 15 Bfg. pro viergespaltene Zeile außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Bfg.

Beltranbender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Truppen zerstreuten die Angreifer mit blanker Waffe. Der Premierminister Canalejas erklärte, er könne noch nicht bestimmt sagen, ob auch die äußerste republikanische Linke an der von Barcelona ausgehenden Bewegung beteiligt sei.

Es sei zweifellos, daß bei den Vorbereitungsarbeiten zahlreiche Ausländer ihre Hand im Spiel gehabt. Das Revolutionskomitee hat in jeder Provinz Spaniens mit Ausnahme Kastiliens seine Vertrauensmänner; in einigen Arbeiterhäusern der Städte Alcoy, Binarej und anderen hätte das Barcelonaer Komitee wirkliche Zweigstellen eingerichtet.

Heute befänden sich die hauptsächlichsten Agenten des Revolutionskomitees hinter Schloß und Riegel. Einige seien nach Oran, andere nach Frankreich geflohen.

Unter den Arbeitern machten sich verschiedene Tendenzen bemerkbar, einige seien für revolutionäre Bewegung, andere seien eingeschüchtert durch Drohungen ihrer Frauen und Kinder, sie würden, falls sie an der Bewegung nicht aktiv teilnehmen, geißelt werden.

Andere schloßen sich aus Solidaritätsgefühl der Bewegung an. In Bilbao mußte, wie dem „Daily Telegraph“ gemeldet wird, das deutsche Schulschiff „Gertha“, während die Mannschaft Kohlen einnahm, von der Polizei beschützt werden.

Der Ausstand der Eisenbahner in Irland

trägt fortgesetzt einen ernsten Charakter. Nur zwei Züge sind Mittwoch von Dublin nach dem Südwesten Irlands abgegangen. Alle Signalbedienstete der großen Südbahn in Cork sind in den Ausstand getreten.

Nur wenige Züge verkehrten und ohne Signale. Eine Anzahl von Provinzstädten beginnt Mangel an Lebensmitteln, insbesondere an Butter, zu leiden.

Der einzige Umstand ist, daß der Ausstand sich nicht über diejenigen Compagnien hinaus ausdehnt, die von Anfang an von ihm betroffen worden waren.

Die englischen Eisenbahngesellschaften teilen mit, daß sie für den Bahndienst über die Landungshäfen in Irland hinaus keine Garantie übernehmen können.

Die Great Southern and Western Company, die von dem Streit in erster Linie betroffene Gesellschaft, lehnt es ab, auf das Ultimatum des Exekutivkomitees des Arbeiterbundes zu antworten, ist aber bereit, eine Deputation der eigenen Angestellten zu empfangen.

Amerikanisches „Fleisch“.

Wie der „Frankfurter Zeitung“ aus New York gemeldet wird, beschuldigt das Bundesgesundheitsamt die Fleisch-Exportfirma Schwarz Brothers u. Company in New Jersey, ekelregende Zustände in ihrem Schlachthaus gebildet zu haben.

Zahlreiche nicht geschlachtete, sondern verwendete Pferde seien für den Export nach Holland verwendet und für den Konsum verarbeitet worden.

Hof- und Personalmeldungen.

Der König begab sich gestern vormittag im Sonderzug nach Lobkowitz bei Vorna um den Wandern des 19. Armeekorps beizuwohnen.

Nachmittags 4.43 Uhr kehrte er nach Dresden zurück, wo abends 7 Uhr im Königl. Residenzschloß eine Festtafel aus Anlaß der Eröffnung der Landesynode stattfand, zu welcher zahlreiche Einladungen an die Minister, die Mitglieder der Synode, Referenten und Räte vom Landeskonfistorium und Kultusministerium ergangen waren.

Bei dem Prinz-Regenten Euitpold von Bayern ist eine vollständige Bähmung des linken Armes eingetreten.